

DES MENSCHEN WOLF

TROPEN

ROMAN

APOSTOLOS DOXIADIS



9 783608 150204



der Hand, und damit geht er auf den Typen los. Er trifft ihn genau hier, seitlich am Hals, und das scharfe Glas schneidet dem Mann die Halsschlagader durch, als wäre sie eine gekochte Bohne.

Als Ben Frank das Blut spritzen sah, packte ihn die Panik, und er rannte los, rannte und rannte, bis er keine Luft mehr bekam und nicht mehr rennen konnte. Die Cops fanden ihn, wie er keuchend und weinend auf dem Bordstein saß. Sie nahmen ihn mit aufs Revier und klagten ihn des Mordes an. Da erst erfuhr er den Namen des Mannes, den er getötet hatte: Luigi Lupo. Der sagte ihm zunächst

nichts. Es dauerte ein paar Stunden, bis er begriff, dass er sich sein Opfer nicht schlechter hätte aussuchen können, in hundert Jahren nicht. Denn zu seinem Pech, zu seinem unfassbaren Pech – oder besser zum unfassbaren Pech seiner Söhne, sein eigenes Schicksal war ohnehin besiegelt – hatte er das einzige Kind von Tonio Lupo getötet, dem sizilianischen Gangster, der in der Boulevardpresse »der Schrecken von Brooklyn« genannt wurde, dem *capo* einer der berüchtigtsten *borgatas* oder Mafiafamilien der damaligen Zeit.

Tonio Lupo war zu dem

Zeitpunkt schon ein kranker alter Mann. Dennoch stattete er dem Mörder seines Sohnes zwei Tage später höchstpersönlich einen Besuch auf dem Revier ab. Wieso ziehen Sie die Brauen hoch, *Signore*? Sie wundern sich, wie so etwas möglich war? Das brauchen Sie nicht. Tonio Lupo war damals ein Mann, vor dem jeder in New York Respekt hatte. Auch die Cops.

Wie auch immer. Der alte *capo* wurde in Ben Franks Zelle geführt, gestützt von einem *sgarista*, einer Art »Soldat« in einer *borgata*. Der *sgarista* trug einen Stuhl für ihn herein, dann schickte Lupo ihn

hinaus und redete, heiser krächzend wie ein stark erkälteter Frosch, unter vier Augen mit dem Mörder seines Sohnes, von Mann zu Mann.

Folgendes sagte er:

»Du, *figlio di puttana*, hör zu, hör mir gut zu. Gott hat mir ein Kind geschenkt, eins nur, und es war ein Sohn, zweiundvierzig Jahre alt, und du hast ihn mir genommen. Dir hat deine Hure von Ehefrau drei Söhne geboren, und alle sind lebendig und gesund, du gottverdammter Dreckskerl! Ich bin ein kranker alter Mann, ich habe nicht mehr lange zu leben. Aber freu dich nicht zu früh. Der Fluch, den ich

hiermit über dich verhängen, meine *maledizione*, wird weiterleben, so lange, bis er sich erfüllt hat, nicht einmal, nicht zweimal, sondern dreimal! Höre also, du Schweinehund: Deine Söhne werden sterben, alle drei, sobald sie zweiundvierzig sind, so alt, wie mein Luigi war, als du ihn umgebracht hast. Denk drüber nach, du Lukanese Stück Scheiße, denk gründlich drüber nach in den nächsten Tagen, den letzten deines erbärmlichen Lebens.«



Nicht lange danach schickten die